

Gemeindebrief  
Nr. 175 - Juni bis August 2026

Evangelische Kirchengemeinde Denkendorf

# Offene Türen



lebendiges  
Wasser



## lebendiges Wasser

### Mh, aaahhh! Erfrischend!

Nach einem längeren Spaziergang durch die Sommerhitze bin ich froh, daheim einen großen Schluck Wasser zu trinken. Das stillt nicht nur den Durst, sondern fühlt sich richtig belebend an.

Das erlebt auch eine Samariterin. Sie ist in der Mittagspause an einem Brunnen angekommen. Sonst ist keiner da. Die Menschen meiden die Mittagshitze in Israel. Aber das ist ihre Zeit. Denn niemand anderer ist in der großen Hitze draußen unterwegs. Sie ist froh. Niemand, der sie schief anschaut oder dumme Fragen über ihr Leben stellt. Das kann sie nicht gebrauchen.

Und dann doch einer, der kommt. Ungewöhnlich zu dieser Mittagszeit. Ein junger Mann. Etwas über 30 Jahre alt vielleicht. Er verwickelt sie in ein Gespräch. Er scheint ihr Leben ganz genau zu kennen. Die Höhen und die Tiefen. Und er fragt sie ganz direkt und ungeniert danach. Er sieht: Sie hat eigentlich Durst nach etwas ganz anderem als Wasser. So viel Wasser könnte sie gar nicht trinken, dass sie wirkliche Erfüllung erlebt.

Dieser Mann am Brunnen erzählt ihr von einem Wasser, das niemals ausgeht. Das erscheint ihr seltsam. In Israel ist das Wasser eher knapp. Und er bietet ihr lebendiges Wasser an aus einer Quelle, die niemals versiegen wird. Dieser Mann macht ihr klar: Lebendiges Wasser findet sie nur bei ihm.

Wir Menschen verlassen uns lieber auf die eigene Kraft und Klugheit. Wozu führt das?

Zu einem gammeligem, modrigen Teich. Wir drehen uns nur um uns selbst. Nichts Frisches mehr, nichts Belebendes. Das erkennt die Samariterin im Gespräch mit diesem Mann. Sie hat sich zu viel mit sich selbst und der Meinung anderer Menschen über sie beschäftigt. Jetzt bietet ihr dieser Mann einen Ausweg an.

In der Bibel finden wir die Vorstellung vom lebendigen Wasser öfter.

Der Prophet Ezechiel bekommt von Gott ein Bild vom lebendigen Wasser. Der menschliche, modrige Teich soll sich wieder in eine lebendige Quelle verwandeln. Aber: Für Ezechiel ist das noch Zukunftsmusik.

Und jetzt ist da dieser Mann am Brunnen, der sagt: Ja, ich bin es. Ich bin dein lebendiges Wasser.

Lebendiges Wasser sprudelt. Es ist in Bewegung. Ich lerne dabei: Jesus ist in Bewegung. Und er soll da Vorbild für uns sein. Wenn wir Christen stehen bleiben, fangen wir an zu gammeln wie ein modriger Teich.

Hier in der Gemeinde wird im Sommer und Herbst wieder einiges neu. Meine Stelle

läuft Ende August aus. Es kommen neue Pfarrer. Das ist gut. Das hält frisch. Und die ganze christliche Gemeinde braucht immer wieder neue, frische Aufbrüche, wo Ideen sprudeln dürfen.

Ich bin sehr dankbar für meine Zeit hier. Für viele erfrischende Begegnungen, für gemeinsam durchkämpfte Herausforderungen und immer wieder das Erleben: Der Antrieb, das frische Wasser für die Gemeinde und unsere Arbeit kommt von Jesus.

Und ich bin dankbar für die Perspektive aus Offenbarung 22,17: Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Das ist die Vollendung der Geschichte Gottes mit dem lebendigen Wasser. Das ist das, was noch auf uns wartet: Lebendiges Wasser in seiner Gegenwart für immer und kostenlos.

Von Herzen Gottes Segen und erfrischendes, lebendiges Wasser von Jesus für diesen Sommer!

*Ihre Pfarrerin  
Katharina Trostel*



## Bericht aus dem Kirchengemeinderat

Seit Januar arbeitet der neu gewählte Kirchengemeinderat in guter Stimmung und einem wertschätzenden Miteinander zusammen. In einer konstruktiven Atmosphäre entstehen neue Ideen und Impulse für unsere Gemeinde. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten wachsen dabei Schritt für Schritt zu einem starken Team zusammen.

Wir freuen uns über die neuen Vorsitzenden Andreas Hemminger und Renate Scheurenbrand und wünschen ihnen sowie dem gesamten Kirchengemeinderat weiterhin gutes Gelingen und Gottes Segen für ihren Dienst.

Die Vakanzzeit ohne hauptamtlichen Pfarrer ist für unsere Gemeinde eine besondere Herausforderung. Bisher haben wir diese Zeit gut gemeistert, wobei wir eine interessante Vielfalt an Predigerinnen und Predigern in der Auferstehungskirche und in der Klosterkirche erleben durften. Diese Zeit erweist sich in vieler Hinsicht als Gewinn für unsere Gemeinde – nicht zuletzt durch gut besuchte Gottesdienste und lebendige Begegnungen.

Ein herzlicher Dank gilt den Helferinnen und Helfern der Kinderkirche sowie allen ehrenamtlich Engagierten, die mit großem Einsatz das Gemeindeleben getragen und bereichert haben.

Dankend erwähnen wir an dieser Stelle Waltraud Harsch, Beate Müller, Jörg Kirschner und Michael und Mirjam Müller für ihren unermüdlichen Einsatz im Kirchencafé. Woche für Woche schaffen sie nach dem Gottesdienst einen Ort der Begegnung, an dem bei Kaffee, Gesprächen und

Keksen für Kinder und Erwachsene Gemeinschaft lebendig wird. Das gemütliche Miteinander und der gute Austausch sind für viele ein wertvoller Abschluss des Gottesdienstes – dafür sagen wir von Herzen Danke.

Eine große Bauaufgabe begleitet unsere Gemeinde derzeit: die Renovierung des Pfarrhauses im Klosterhof. Wir möchten mit den Arbeiten beginnen, stehen jedoch noch vor einigen bürokratischen Hürden seitens des Oberkirchenrats. Dennoch blicken wir zuversichtlich nach vorn.

Wir freuen uns sehr auf unseren neuen Pfarrer Manuel Spohn, seine Frau und ihre drei Kinder, die ab August dort einziehen möchten. Damit sich die Familie von Anfang an zuhause fühlen kann, soll das Pfarrhaus liebevoll hergerichtet werden. Noch liegt ein gutes Stück Arbeit vor uns – Wasserleitungen und Elektrik müssen vollständig erneuert werden – doch mit vereinten Kräften bringen wir das Haus Schritt für Schritt auf einen zeitgemäßen Stand.

Es soll ein Ort entstehen, an dem spürbar wird: Hier ist Raum für Begegnung, Wärme und gelebten Glauben.

Für unsere Auferstehungskirche dürfen wir einen weiteren Neuanfang begrüßen: Dr. Michael Jonas wird die 50%-Pfarrstelle übernehmen. Derzeit ist er noch in der deutschen evangelischen Gemeinde in Rom tätig und wird künftig zusätzlich im Oberkirchenrat im Bereich Ökumene arbeiten. Er wird in das Pfarrhaus an der Auferstehungskirche einziehen.

Seinen Dienst beginnt er gemeinsam mit Pfarrer Manuel Spohn im September. Die beiden Pfarrer haben bereits miteinander telefoniert und ein erstes gutes Kennenlernen erlebt. Wir hoffen und wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander, ein starkes Team und damit einen guten Neustart für unsere Kirchengemeinde in die Zukunft.

Dr. Jonas hat sich ganz bewusst für unsere Gemeinde entschieden, weil ihn das lebendige Gemeindeleben überzeugt hat. Er freut sich sehr auf die neue Aufgabe und die Begegnungen mit den Menschen vor Ort.

Damit auch wir als Kirchengemeinderat weiter zusammenwachsen, haben wir im März einen gemeinsamen Klausurtag durchgeführt. Dort haben wir intensiv darüber nachgedacht, wie wir unsere Arbeit noch besser im Dienst unserer Gemeinde gestalten und welche Schritte für eine gute Weiterentwicklung unseres Gemeindelebens wichtig sind.

Besonders am Herzen liegt uns dabei die Transparenz in unserer Arbeit. Wir möchten, dass Sie sich gut vertreten und informiert fühlen und dass Entscheidungen verantwortungsvoll im Sinne unserer Kirchengemeinde getroffen werden. Denn unser Auftrag als Kirchengemeinderat ist letztlich ein Dienst an der Gemeinde.

Sprechen Sie uns daher jederzeit gerne an – Ihre Gedanken, Fragen und Ideen sind uns herzlich willkommen. Denn nur gemeinsam können wir unsere Gemeinde lebendig, offen und zukunftsfähig gestalten.

*Metin Emen und Björn Dieterich*

## Vorstellung Pfarrer Manuel Spohn



### Liebe Denkdorferinnen und Denkdorfer,

mein Name ist Manuel Spohn und ab September 2026 werde ich meinen Dienst als Pfarrer bei Ihnen beginnen. Bis wir uns ab Sommer dann persönlich kennenlernen können, stelle ich mich Ihnen hier bereits vor.

Ich bin Jahrgang 1990 und auf der Schwäbischen Alb in St. Johann aufgewachsen. Dort habe ich vor allem als Jungschar- und Jugendkreismitarbeiter viele positive Erfahrungen in unserer Kirchengemeinde machen dürfen.

Besonders geprägt hat mich ein einjähriger Freiwilligendienst im Westjordanland nach

dem Abitur. Dort habe ich in einem Alten- und Behindertenheim für christliche und muslimische Frauen gearbeitet. Die Begegnungen mit Menschen, deren Lebensgeschichten so anders waren als meine eigenen, haben meinen Blick geweitet und begleitet mich bis heute.

Mein Weg ins Pfarramt führte über das Theologiestudium in Tübingen sowie das Vikariat in Remseck-Hochberg.

Gemeinsam mit mir werden meine Frau Miriam und unsere drei Kinder Johanna (9), Gabriel (6) und Phileas (1) ins Pfarrhaus im Klosterhof einziehen. Abwechslung vom Pfarrersalltag finde ich beim Spielen mit den Kindern, gemeinsamen Unternehmungen und beim Fußballspielen bei den „Alten Herren“.

Hier in Darmsheim stehen die ersten Umzugskartons bereit. Beim Packen merke ich, wie viele Erinnerungen sich in den vergangenen Jahren angesammelt haben – Begegnungen, gemeinsame Wege, vertraute Orte. Gleichzeitig wächst mit jedem Karton die Vorfreude auf das, was vor uns liegt: Ein neues Kapitel in Denkdorf, das wir neugierig und gespannt beginnen dürfen und damit neue Begegnungen, Erinnerungen und gemeinsame Wege sammeln werden.

Für meine Arbeit als Pfarrer ist mir wichtig, dass unsere Gemeinde ein Ort ist, an dem Menschen Heimat finden mit ihrem Glauben und ihren Fragen - ja, mit ihrem ganzen Leben. Gemeinsam möchte ich daran mitarbeiten und mit Ihnen entdecken, wie



wir als Gemeinde im Glauben, Hoffen und Lieben ausstrahlen können, was uns trägt und verbindet.

Ich bin gespannt darauf, Sie kennenzulernen, und freue mich auf die Begegnungen und das miteinander Unterwegssein in Denkdorf.

*Herzliche Grüße  
Ihr  
Manuel Spohn*

# Weltmissionsprojekt 2026

## Schule für alle

Schulbildung darf auch in Indien kein Privileg der oberen Gesellschaftsschichten bleiben. Mit diesem Ziel betreibt die Nethanja-Kirche drei allgemeinbildende Schulen.

Diese Schulen werden von ca. 1.600 Kindern und Jugendlichen besucht – vom Kindergarten bis zur 12. Klasse der Oberstufe. Angehörige aller Religionen sind willkommen. Es wird besonderen Wert daraufgelegt, dass schwerpunktmäßig Kinder aus benachteiligten Gesellschaftsschichten und armen Familien aufgenommen werden. Etliche der Kinder sind die erste Generation ihrer gesamten Verwandtschaft, die keine Analphabeten mehr sind und die Chance bekommen, nicht mehr als Tagelöhner arbeiten zu müssen.

Aus Deutschland werden für arme Kinder Freiplätze und Internatsunterbringung finanziert, die anderen tragen durch sozial gestaffeltes Schulgeld zum Betrieb der Schule bei. Überwiegend christliche Lehrkräfte tragen maßgeblich dazu bei, dass an der Schule christliche Werte und Glaube im Alltag gelebt werden. Doch auch staatliche Festtage und Traditionen anderer Religionen werden geachtet.

Im Gottesdienst am 12. Juli 2026 stellt der Geschäftsführer Pfr. Markus Schanz diese Arbeit vor. Danke, wenn Sie dieses Projekt im Gebet mittragen und mit Ihrer Gabe unterstützen.

Andreas Hemminger



## Kinderheim Nethanja Narsapur Christliche Mission Indien e.V.

Angefangen hat alles in den 70er Jahren durch Kripanandam Komanapalli und Pfr. Karl Ramsayer mit einem kleinen **Kinderheim** im Küstenstädtchen **Narsapur** im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh. **Nethanja** ist hebräisch und bedeutet: „Gott hat gegeben“. Das soll uns immer erinnern: Nicht wir haben gemacht, sondern Gott hat gegeben: Seinen Segen, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Indien und viele Menschen in Deutschland, die diese Arbeit durch Gaben und Gebet unterstützen. Die **Mission** kam dazu, als indische **Christen** uns baten, sie auch beim Weitersagen des Evangeliums zu unterstützen.

# 40 Jahre Frauentreff Auferstehungskirche Denkendorf



Mit 60 Gästen erlebten wir einen Abend mit vielen Eindrücken.

Bei der Begrüßung durch das jetzige Leitungsteam Renate Lindner, Regina Ziehmann und Ingrid Stritzelberger wurde auch die „Urmutter“ des Frauentreffs, Elisabeth Maier, gewürdigt und alle Gäste in den liebevoll dekorierten Räumen willkommen geheißen.

Beim Sektempfang und beim Essen gab es viele Gespräche mit Referentinnen und Referenten, mit Ehemaligen, Auswärtigen, dem Team des katholischen Frauenkreises und des Weltgebetstags und vielen weiteren.



Einige Grußworte wurden vorgelesen. Renate Scheurenbrand, als Vorsitzende des Kirchengemeinderats, überbrachte das Grußwort persönlich und würdigte die Arbeit des Frauentreffs Auferstehungskirche in Denkendorf.



Die Liveband „Die Festmusikanten“ sorgte für Stimmung und gute Laune und motivierte auch zum Tanzen.



# Jubiläumfest – ein Rückblick in Bildern



Hier ein Blick auf das aufwendig bestückte Buffet mit vielen Köstlichkeiten



Auch das Team vom katholischen Frauenkreis überreichte persönlich Glückwünsche und Geschenke, verbunden mit der Freude über die gute Zusammenarbeit.



Beim spannenden Quiz des Action Teams, bei dem einmalige und exklusive Frauentreff-Tassen zu gewinnen waren, durfte zum Glück auch das Publikum mithelfen.

Das Gedenken an all die Frauen, die nicht mehr mit uns feiern können, wurde mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“ abgeschlossen, mit musikalischer Begleitung.



Wir bedanken uns bei allen, die mitgefeiert haben, bei der Kirchengemeinde für den großzügigen Zuschuss zum Fest, bei allen, die mitgeholfen haben bei der Deko mit Blumen, Bildern und Scherenschnitten, bei allen, die uns kulinarisch verwöhnt haben, beim Action Team, bei allen helfenden Händen, bei den „Festmusikanten“ und last but not least bei unserem Hausmeister.



# Gottesdienste Juni und Juli 2026

HEBRÄER 13,3

Denkt an die **Gefangenen**, als wäret ihr **mitgefangen**; denkt an die **Misshandelten**, denn auch ihr lebt noch in eurem **irdischen Leib!** «

Monatsspruch JUNI 2026

## Samstag, 6. Juni

18:00 Uhr Wochenschlussgebet im Chor der Klosterkirche (Martin Allmendinger)

## Sonntag, 7. Juni (1. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufen (Jakob Wildermuth)

## Freitag, 12. Juni

19:00 Uhr Friedensgebet in der Auferstehungskirche

## Sonntag, 14. Juni (2. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Studenten des Albrecht-Bengel-Hauses in der Klosterkirche

## Sonntag, 21. Juni (3. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor in der Auferstehungskirche mit Abendmahl (Katharina Trostel)

## Sonntag, 28. Juni (4. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst mit Chor ConCanto in der Klosterkirche (Pfarrer i. R. Günther Wagner)

AMOS 5,24

Es ströme aber das **Recht** wie **Wasser** und die **Gerechtigkeit** wie ein **nie versiegender Bach.** «

Monatsspruch JULI 2026

## Samstag, 4. Juli

18:00 Uhr Wochenschlussgebet im Chor der Klosterkirche (Martin Allmendinger)

## Sonntag, 5. Juli (5. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Pfarrer i. R. Frieder Grau)

## Freitag, 10. Juli

19:00 Uhr Friedensgebet in der Klosterkirche

## Sonntag, 12. Juli (6. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Pfarrer Markus Schanz)

## Sonntag, 19. Juli (7. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche mit Band (Pfarrer Andreas Schmierer und Theologie-Studenten)

## Sonntag, 26. Juli (8. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Abschiedsgottesdienst von Katharina Trostel mit Taufen, mit dem Chor ImPuls und dem Posaunenchor in der Klosterkirche (Katharina Trostel)

## Mittwoch, 29. Juli

07:30 Uhr Schüलगottesdienst ASS RS in der Auferstehungskirche  
08:20 Uhr Schüलगottesdienst ASS GS in der Auferstehungskirche

## Gottesdienste August 2026

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das **Leben** haben und es in **Fülle** haben. «

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

### Samstag, 1. August

18:00 Uhr Wochenschlussgebet im Chor der Klosterkirche (Martin Allmendinger)

### Sonntag, 2. August (9. So. nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Martin Allmendinger)

### Sonntag, 9. August (Israelsonntag)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche mit dem Flötenensemble (Jakob Wildermuth)

### Sonntag, 16. August (11. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr Gottesdienst für alle Sinne auf dem Klosterhof "Ein Herz geht auf Reisen" (Martin Allmendinger)

### Sonntag, 23. August (12. Sonntag nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche (Pfarrer Hans-Joachim Baumann)

### Sonntag, 30. August (13. Sonntag nach Trinitatis)

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Martin Allmendinger)

## Vorstellung Pfarrer Michael Jonas

Liebe Mitchristen in Denkendorf!

Ich heiße Michael Jonas und freue mich, ab September als zweiter Pfarrer bei Ihnen zu sein. Ich bin dankbar für das Vertrauen des Kirchengemeinderats, der mich auf die Pfarrstelle der Auferstehungskirche gewählt hat. Mit dem Anteil, den die Stelle offenlässt, werde ich als Fachreferent für Ökumene im Oberkirchenrat in Stuttgart arbeiten.



Seit 2018 bin ich Pfarrer der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Rom. Die Arbeit in dieser kleinen, aber sehr aktiven und familiären Gemeinde im Gegenüber zur römisch-katholischen Kirche hat meinen Horizont in vielen Bereichen erweitert. In extremer Minderheitensituation und bei hoher Fluktuation Gemeindeleben nach innen zu gestalten und gleichzeitig nach außen den Protestantismus in der Ökumene zu repräsentieren, ist eine spannende Aufgabe. Ich durfte aber die schöne Erfahrung machen, dass eine Klammer alles zusammenhält: Der lebendige und schnörkellose evangelische Glaube, der sich an Jesus Christus festmacht und an seinem Wort orientiert, trägt das Gemeindeleben und besticht in der Ökumene.

Da alle EKD-Auslandsstellen zeitlich begrenzt sind, ist es nun Zeit, nach Württemberg zurückzukommen. Auch wenn mir der Abschied von Rom schwerfallen wird, so freue ich mich doch auf die neuen Aufgaben in Denkendorf und Stuttgart. Den Glauben im Gegenüber zu den Menschen immer wieder neu auf den Punkt zu bringen, ihm dabei Kontur und Attraktivität zu geben: Das ist eine Herausforderung für mich als Pfarrer, die sich an allen Orten stellt – in Rom wie im Großraum Stuttgart, in der offiziellen Ökumene auf landeskirchlicher Ebene wie in der Begegnung mit den Menschen in der Gemeinde.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Pfarrer Spohn und auf die Begegnung mit den vielen ehrenamtlichen Gruppen und Kreisen bei Ihnen. Bleiben Sie bis zum persönlichen Kennenlernen Gott befohlen.

*Ihr Michael Jonas*

## Kinderkirche

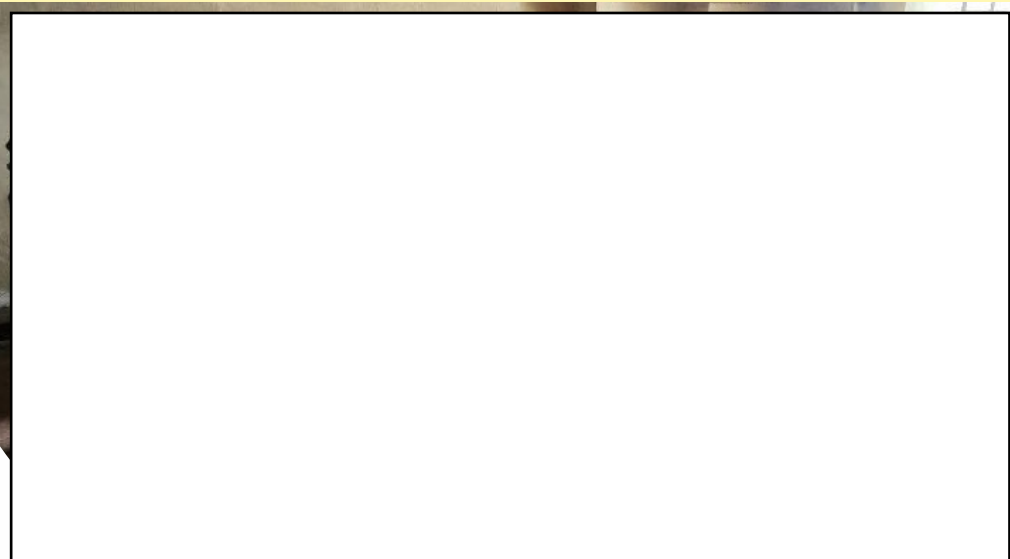
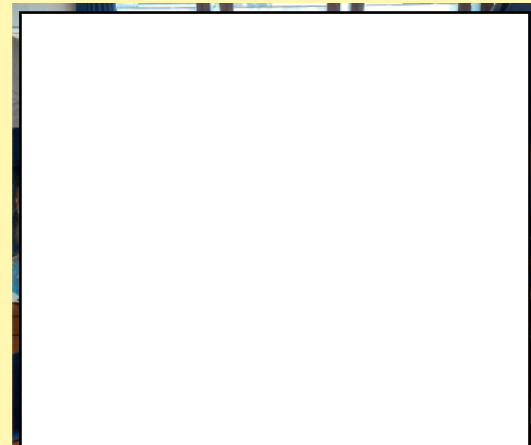
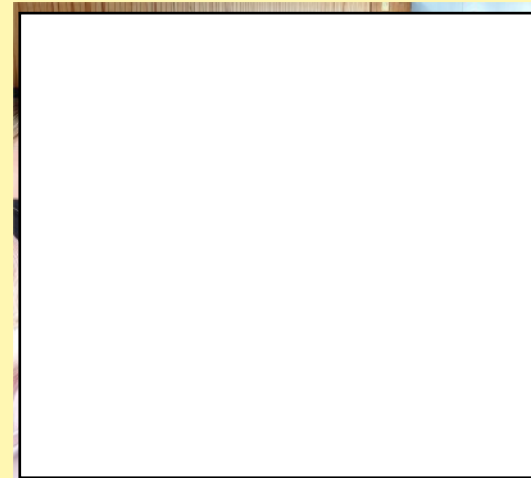
Sei dabei!

**Sonntags um 10.30 Uhr ist Kinderkirche**

Entweder im Gemeindezentrum der Auferstehungskirche oder in der Pfarrscheuer treffen wir uns um 10:30 Uhr zur Kinderkirche, immer parallel zum Hauptgottesdienst. Wir singen, beten, hören biblische Geschichten, basteln und spielen und freuen uns, dass wir unter dem Segen Gottes zusammenkommen.

Und immer wieder gibt es besondere Aktionen.

An Ostern feierten wir den Kindergottesdienst in Stationen mit szenischen Darstellungen, mit Beginn in der Friedhofkirche und dann auf dem Friedhof. Danach machten wir uns mit den Frauen auf den Weg (Bild Mitte links) und fanden mit ihnen das leere Grab. In der Krypta feierten wir die Auferstehung Jesu (Bild unten links). Mit dem Osterlicht tragen wir unsere Freude darüber in die Welt.

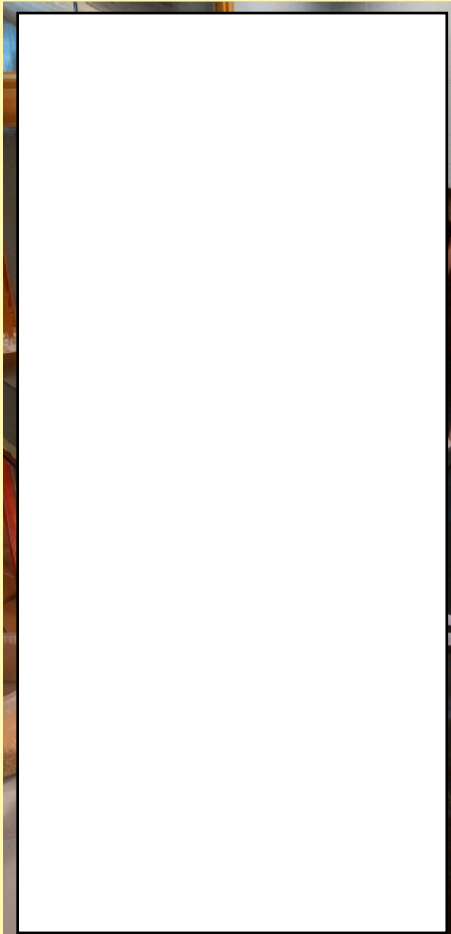
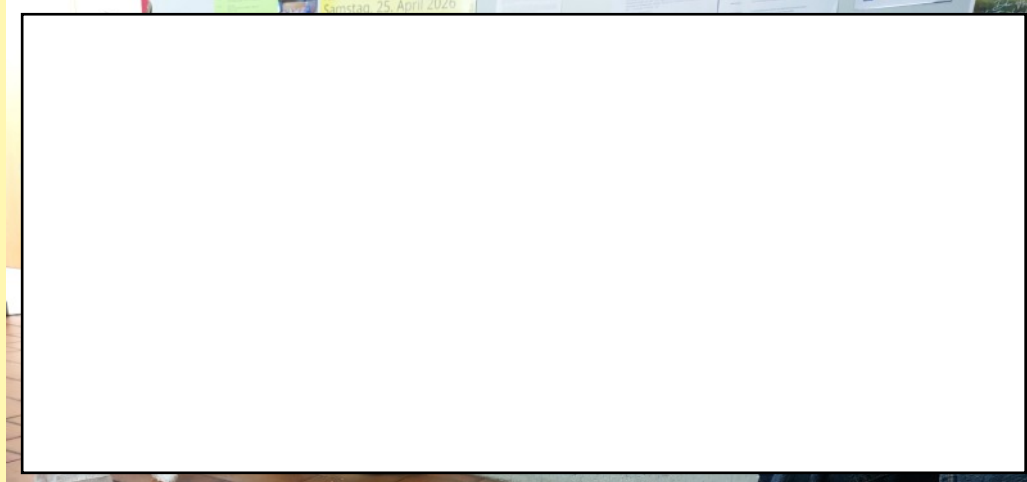


## Kinderkirche

### Eine weitere besondere Aktion: Das Kinderkirchen Kinofrühstück

51 Kinder folgten der Einladungskaktion und kamen ins Gemeindezentrum zum Frühstück. Nach einem gemeinsamen Kanon wurden mindestens soviele Brötchen mit Marmelade oder Nutella verzehrt, und außerdem Obst gevespert.

Dann begann im Foyer der Film „Der König der Könige“. Dazu gab es natürlich Pop-corn. Nach einer kurzen Besinnung war der Sonntagvormittag schon zu Ende.



**Sei dabei! Sonntags um 10:30 Uhr ist  
Kinderkirche. Wir freuen uns auf euch!**

*Das Kinderkirchteam*

## Landessynode

### Konstituierung der 17. Landessynode

Die im Dezember 2025 neu gewählte 17. Württembergische Evangelische Landessynode hat am 28. Februar ihre Konstituierende Sitzung abgehalten. Die Legislaturperiode dauert sechs Jahre.

Als Synodale haben wir bei der Tagung im Hospitalhof Stuttgart vor allem über die Besetzung der einzelnen Ämter und Ausschüsse für die nächsten Jahre abgestimmt. Beteiligt sind Synodale aus den vier Gesprächskreisen: Evangelium und Kirche, Kirche für Morgen, Offene Kirche und Lebendige Gemeinde.

Die nächsten Wochen und Monate werden die Gesprächskreise nutzen, um Anträge zu erarbeiten und zur Abstimmung einzureichen. Am ersten Juliwochenende wird die Landessynode wieder zusammenreten. Bis dahin geht die Arbeit in den einzelnen Ausschüssen weiter.

Zum Abschluss der Synodaltagung sprach Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl aus Anlass des Kriegs im Nahen Osten ein Friedensgebet.

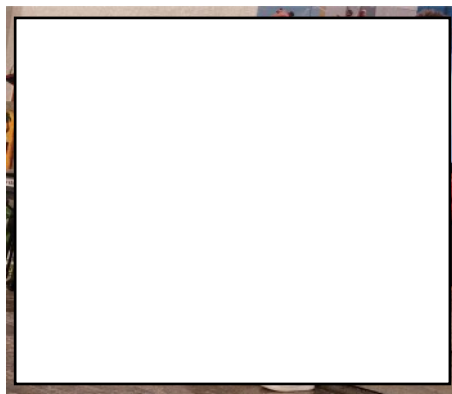
*Katharina Trostel*



## Rückblick Weltgebetstag 2026 – Kommt! Bringt eure Last.

2,6-mal so groß wie Deutschland, mit 240 Millionen Einwohnern das sechstbevölkerungsreichste Land der Welt, 500 Sprachen, 250 Ethnien, 46,6 % muslimisch (vor allem im Norden), 46,6 % christlich, muslimisches Recht in 12 der 36 Provinzen, Altersdurchschnitt 18,7 Jahre – das ist Nigeria.

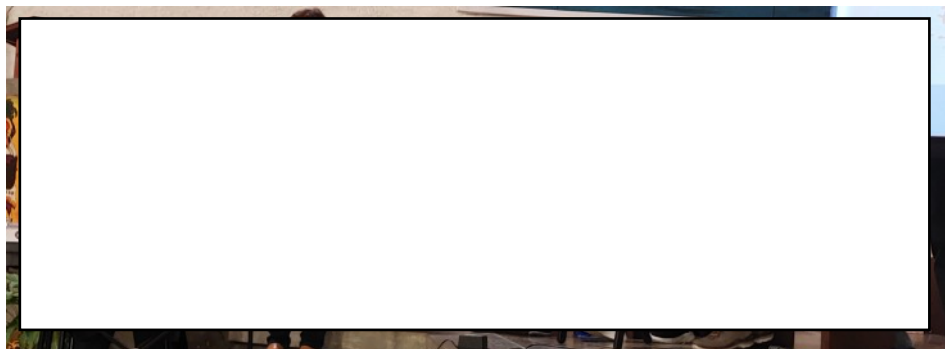
Christliche Frauen in Nigeria bereiteten unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last“ diesen Weltgebetstag vor. Ihre Lasten sind groß: hohe Mütter- und Kindersterblichkeit, schlechte Infrastruktur, mangelnde Bildungsmöglichkeiten und fehlende Berufsperspektiven, Korruption und Gewalt, Anschläge und Entführungen durch terroristische Gruppen wie Boko Haram.



Trotzdem und deswegen finden sie – und wir – Trost in der Bibel. Wir dürfen unsere Lasten zu Gott bringen. Er tröstet uns, gibt uns Mut und richtet uns auf.

In einem eindrucksvollen Gottesdienst, vorbereitet von einem ökumenischen Team, konnten wir am 6. März in der katholischen Kirche St. Johann Baptist gemeinsam feiern, uns beim anschließenden Zusammensein im Gemeindezentrum austauschen und nigerianische Leckereien genießen.

*Ingrid Stritzelberger*



## Bist Du frei? ...

... aus der Reihe: Ein Bibelwort, das mir viel bedeutet.

Was ist Freiheit? Bin ich frei? Frei von was? Möchte ich frei sein von Sorgen, Nöten und Krankheit? – Sicher. Frei von Beziehung, Begegnung, Geborgensein? – Sicher nicht.

Vielleicht hatte Abraham Lincoln ähnliche Gedanken, als er sprach: "Die Welt hat nie eine gute Definition für das Wort Freiheit gefunden."

Und dennoch haben wir alle eine Ur-Sehnsucht nach wahrer Freiheit. Freiheit die unsere menschliche Begrenzung sprengt. Ja, Freiheit die uns am Ende von uns selbst aber auch von allem Bösen befreit. Deshalb haben nicht wir Menschen je gute Antworten darauf gefunden, sondern in der Bibel finden wir Göttliche Weisheit und Antworten auf die tiefsten Fragen unseres Lebens:

Jesus sagt in Joh. 8,30-32: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr in Wahrheit meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Der Unbekannte Verfasser dieses Liedes hat sich auf diese Suche im Wort Gottes gemacht und singt von der wahren Freiheit die wir in Gottes Liebe, hier und in Ewigkeit, erfahren dürfen - Du auch?

### Vers 1)

Von Freiheit will ich singen, da er uns frei gemacht,  
ihm Dank und Ehre bringen; er hat für uns vollbracht.

Seit Jesus auferstanden und er den Tod besiegt,  
in ihm wir überwandten, nichts unsre Hoffnung trügt.

### Vers 3)

Will auch dem Herzen bangen, es lebt der Heiland doch;  
vom Tode selbst umfangen, brach er der Sünde Joch.

Nun bin ich frei für immer, der Seligkeit gewiss;  
es bleibt auch nicht ein Schimmer von Furcht, dass er mich ließ.

**Text:** Gotha (1648)

**Melodie:** Bartholomäus Helder

Wenzel Schwarz



Ostern 2026  
Impressionen



## Glockensanierung Klosterkirche

„Die klangliche Beurteilung der Glocken von außen ist geprägt durch grellen ober-tönigen Klang bei harten steinig anmutenden Glockenschlägen. Die Intonation ist unausgewogen. Die Glocken 1 und 3 sind dominant zu laut, Glocke 2 ist zu schwach und geht im Plenum etwas unter. Glocke 4 schlägt einseitig lauter an. Glocke 5 läutet phasenweise unregelmäßig... Die Glocken schwingen an geraden, stark korrodierten Stahljochen, an Glocke 1 fehlt bereits eine der Querstangen. Die Stahljoche sind durch langlebige Eichenholzjoche zu ersetzen. Dadurch entsteht ein wesentlich natürlicher und runderer Glockenklang. Neue Joche bedürfen neuer Läuteräder und als physikalische Schwingungseinheit neue Klöppel.“ Bis hierher der Bericht des Glockensachverständigen der Landeskirche von 2022. Puuh!! Ich wusste gar nicht, dass wir so schrecklich klingende Glocken haben ...



Und das war noch nicht alles,- auf das Zitieren der Glockenverordnung der Landeskirche (was es nicht alles gibt...) verzichte ich. Kurz gesagt: Der Handlungsbedarf war erheblich, stammen die Glocken der Firma Kurz in Stuttgart doch aus dem Jahr 1948. Nach dem Einschmelzen der Glocken in den unsäglichen Wirrungen des Nazi-Regimes im Zweiten Weltkrieg war man in Denkendorf froh, bald wieder Glocken im Turm der Klosterkirche zu haben. Allerdings: Der Staat hatte damals kein Geld, um die neuen Glocken zu bezahlen. Und so wurde damals eine Regelung gefunden, die heute die Sanierung der Glocken leichter machte: Die Kirchengemeinde bezahlt die neuen Glocken, der Staat aber war für künftigen Unterhalt von 3 Glocken zuständig, wir für 2 Glocken. Und so wurden dann auch die Kosten der Sanierung aufgeteilt. Bis es aber so weit war, gab es noch einiges zu klären: Denkmalschutzrechtliche und artenschutzrechtliche Genehmigungen mussten eingeholt werden, Angebot von verschiedenen Firmen mussten vorgelegt werden, eine Vereinbarung mit dem Land musste getroffen werden und ein Sanierungsfahrplan mit einem Architekten erstellt und mit dem Kirchengemeinderat abgestimmt werden.

Im Februar 2026 war es dann endlich so weit: Die Firma Hörz aus Biberach baute innerhalb einer Woche die neuen Joche, Läuteräder und Klöppel ein und schon am nächsten Sonntag konnte wieder das gewohnte und doch erneuerte Geläut zum Gottesdienst einladen. Wermutstropfen



am Rande: Kurz vor Durchführung der Arbeiten, hat das Schlagwerk des Stundenschlages, das auch eher museumsreif ist, seinen Dienst aufgegeben, so dass die nächste Renovierungsmaßnahme schon wieder auf der Agenda steht.

„Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit“ (In-schrift Glocke 4) und „Alles was Odem hat lobe den Herrn“ (Inschrift Glocke 5) wird nun weiterhin als besondere Form der frohen Botschaft des Evangeliums von den Glocken in Denkendorf verkündigt.

*Martin Klein*

**Lebendiges Wasser – Gottes unmittelbare, erneuernde Kraft.**

**Wo lebendiges Wasser fließt,  
entsteht neues Leben.**

**Jesus als Quelle des ewigen Lebens.**

**Lebendiges Wasser als ein  
Bild für Versöhnung, Frieden  
und Miteinander.**

Bild und Text: Carola Burkhardt Zorn

### Impressum

Ev. Kirchengemeinde Denkendorf  
(verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.)

Brandenburger Weg 6

Telefon: 3 46 11 80

pfarramt.denkendorf.auferstehungskirche@elkw.de

Klosterhof 8

Telefon: 3 46 11 60

Gemeindefuero@Klosterkirche-Denkendorf.de

[www.ev-kirche-denkendorf.de](http://www.ev-kirche-denkendorf.de)

**Spenden** zugunsten des Gemeindebriefs:

Kirchenpflege Denkendorf

IBAN DE28 6119 1310 0000 1240 01

bei der Volksbank Plochingen

BIC GENODES1VBP

Stichwort: Gemeindebrief

Layout und Realisation: Jochen Kauffmann

Quellennachweis Bilder und Fotos:

Die meisten der verwendeten Bilder sind privat  
und stammen von Gemeindefueromitgliedern.

Seite 1: Bild common source

Seite 5: Christliche Mission Indien e.V.  
(Pfarrer Markus Schanz)

Seite 8, 9: Grafik Wendt (Monatssprüche)

Seite 12: Gerhard Stoppel (Synode)

Seite 12: Ingrid Stritzelberger (Weltgebetstag)

Seite 14: Martin Klein

